

1. Semester	üK Nr.: 1 (16 + 24)	Kompetenzbereich: 6	Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und der Zusammenarbeit
	Kompetenz	6.1	Prüft, ob ihre / seine Ressourcen für die Ausführung eines Auftrags genügen und holt gegebenenfalls Hilfe bei Fachpersonen

Anzahl Assistenzpersonen: 0

Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptiert und beachtet die Grenzen des eigenen Kompetenzbereichs • Kommuniziert den Stand des eigenen Lernens und kennt die eigenen aktuellen Kompetenzen • Übernimmt Verantwortung für den eigenen Lernprozess • Informiert sich • Weiss Unterstützung und Beratung anzufordern 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ausbildung • Einführung in Ausbildungsdokumente: <ul style="list-style-type: none"> - Lerndokumentation - Strukturierte Besprechungen - Bildungsbericht - Kompetenznachweis • Ausbildungsprogramm • Ko-Re-Methode • Prüfungsvorbereitung 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • div. üK-Formulare KL • Ausbildungsinhalte PA • CH-Bildungssystematik KL • Aufbau und Struktur der Ausbildung • Berufsbild GA • Bildungsplan TN • Handlungskompetenzbereiche und die 29 Handlungskompetenzen GA • Umgangsformen /Film • Auftreten, Kleiderordnung TN • Verschiedene Rollen GA • Reflexion Inhalt und Formulierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Handbuch AGS • Dokumente auf OdAOrg • Lerndossier • AB • Gefühlkarten • PC • Visualizer • Flip Chart • Diverse Formulare • Pinnwand

Legende zu den Abkürzungen

Gruppenarbeit	GA	Kursleitung	KL
Paararbeit	PA	Teilnehmer	TN
Einzelarbeit	EA	Arbeitsblätter für die Lernenden	AB

üK Nr.: 2		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
1. Semester		Kompetenz 1.1 Unterstützt Klient/-innen beim An- und Auskleiden		
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Informiert die Klient/-innen • Bezieht die Ressourcen der Klient/-innen mit ein • Unterstützt Klient/-innen beim An- und Auskleiden • Setzt Hilfsmittel zum An- und Auskleiden zielgerichtet ein • Sorgt für saubere und den Jahreszeiten angepasste Kleidung • Pflegt einen sorgfältigen Umgang mit den Kleidungsstücken der Klient/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützt beim An- und Auskleiden • Setzt An- und Ausziehhilfen ein 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • AB: Verwendung und Pflege von Textilien KL • Text: Kleidung von früher und heute EA • Demonstration verschiedener Hilfsmittel KL • Posten 1-4 TN / Selbsterfahrung • Lernerfolgskontrolle GA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • PC • Flip Chart • Knöpfer, Strumpfanzieher, Greifzange, Eshilfen • Diverse Kleider

üK Nr.: 2		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
1. Semester		Kompetenz	2.4	Unterstützt Klient/-innen beim Essen und Trinken
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Hält sich an die Anordnungen der Medikamentenabgabe • Wendet Standards zu Essen und Trinken an • Berücksichtigt die Wichtigkeit einer gemeinsamen Mahlzeit und von Ritualen • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Berücksichtigt Ess- und Trinkgewohnheiten von Klient/-innen • Nimmt Bedürfnisse der Klient/-innen wahr und geht darauf ein • Beobachtet das Ess- und Trinkverhalten und leitet die Beobachtungen weiter • Führt die Trinkbilanz und leitet die Resultate weiter • Berücksichtigt die Wichtigkeit einer entspannten Atmosphäre 	<ul style="list-style-type: none"> • Servieren • Essen eingeben • Hilfsmittel anwenden 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Vortest Careum EA • Ess- und Trinkhilfen ausprobieren und kennenlernen PA / Selbsterfahrung / TN • Essen eingeben und richten PA / Selbsterfahrung / TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Beamer • PC • Flip Chart • Trinkmengen Formular • Diverses Geschirr • Verschiedene Hilfsmittel (Rutschmatten, Speziallöffel, Schnabeltassen)

üK Nr.: 3		Kompetenzbereich: 5 Mitwirken bei der Administration, Logistik, Arbeitsorganisation		
1. Semester		Kompetenz	5.3	Reinigt Apparate und Mobiliar und sorgt für deren Betriebsbereitschaft
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Reinigt und wartet Apparate nach betrieblichen Vorschriften • Überprüft Apparate, Mobiliar und Hilfsmittel auf ihre Funktionstüchtigkeit • Erkennt defekte Apparate, Mobiliar und Hilfsmittel und leitet die Feststellungen der zuständigen Stelle weiter • Erstellt und führt Reinigungs- und Gerätekontrolllisten • Geht sorgfältig und ressourcenschonend mit Material und Geräten um 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennt den Umgang und die Einstellungen der verschiedenen Hilfsmittel wie Rollator, Gehstöcke, Rollstuhl usw. • Reinigt und desinfiziert Mobiliar 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • AB: Materialkunde TN • PPP: Reinigung von Mobiliar und Apparaten AB / KL / TN • PPP: Defektes Mobiliar, Apparate, Hilfsmittel KL / TN • Umgang und Einstellungen der Hilfsmittel Posten 1-3 GA / Selbsterfahrung • Theorieteil (Themenheft 5) EA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Flip Chart • PC • Power Point Präsentationen • AB • Rollator, Gehstöcke, Gehböckli, Nachtstuhl, Duschsitz, Rollstuhl • Standard Betriebe

üK Nr.: 4		Kompetenzbereich: 3 Unterstützen im Haushalt		
1. Semester		Kompetenz	3.1	Führt die Vor- und Nachbearbeitung des Essraums durch
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Führt Vor- und Nachbearbeitungen durch • Geht sorgfältig und ressourcenschonend mit Material um • Beachtet die Ressourcen der Klient/-innen und bezieht diese mit ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Speiseräumen • Tisch decken, schmücken mit verschiedenen Hilfsmitteln für verschiedene Anlässe • Essraum vorbereiten und aufräumen • Ressourcengerechtes Einbeziehen der Klient/-innen 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Essraums PA / TN • Abräumen des Essraums PA • Müll – Memory TN • Arbeitsplanung PA • Ressourcen fördern PA / TN • Spiel: Aufbewahren von Lebensmitteln TN • DVD: Servieren TN • Diverse Deko-Gestaltung PA / TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Beamer • PC • Flip Chart • Tischtücher • Müll – Memory • AB: Arbeitsplanung • Rollator • Armbinden • DVD • Diverses Deko-Material

üK Nr.: 5		Kompetenzbereich: 3			Unterstützen im Haushalt	
1. Semester		Kompetenz	3.2	Unterstützt Klient/-innen bei der Pflege von Wohnbereich, Pflanzen und Tieren		
Anzahl Assistenzpersonen: 0						
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)		Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezieht die Klient/-innen ein • Geht sorgfältig und ressourcenschonend mit Reinigungsmitteln um • Bedient Geräte gemäss Bedienungsanleitung • Wendet Massnahmen zum eigenen und zum Unfallschutz anderer Personen an • Pflegt die Pflanzen im Klientenhaushalt bzw. im Bewohnerbereich • Füttert und pflegt in Ausnahmefällen die Haustiere der Klient/-innen • Informiert sich über die Besonderheiten im Umgang mit den Haustieren der Klient/-innen • Führt die Haushaltsarbeiten nach den Kriterien der nachhaltigen Ressourcennutzung durch (umweltgerechte Abfallbewirtschaftung und Energieeffizienz) 		<ul style="list-style-type: none"> • Lernt den Bereich Pflanzenpflege mit Einbezug der Klientinnen und Klienten kennen • Lernt den Bereich Wohnraumpflege mit Einbezug der Klientinnen und Klienten kennen • Führt die Pflanzenpflege durch • Führt eine Umfrage zum Thema Haustierhaltung durch und verwendet hierzu die Gesetze der Haustierhaltung 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch in einer Institution • Führung durch den Gartenbereich mit kleiner Pflanzenpflegekunde • Führung durch den Bereich Dienstleistung mit Reinigungsdienst, Wäscherei, Werkstatt und Wohnbereich • Pflege und Umgang mit Haustieren TN / Selbsterfahrung,(Hund kommt zu besuch). • Umfrage über Haustiere 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • PC • Visualizer • Beamer • Flip Chart • Diverse AB • Diverse Broschüren über Umgang mit Hunden • Film Care Farming 	

üK Nr.: 6		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
1. Semester		Kompetenz	2.5	Bereitet mit und für Klient/-innen Frühstück und Zwischenmahlzeiten vor
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennt die Fähigkeiten der Klient/-innen und bezieht diese in die Alltagsgestaltung mit ein • Gibt eindeutige und für die Klient/-innen verständliche Anweisungen • Bietet Platz für selbständige Arbeiten der Klient/-innen • Trägt zu einem motivierenden Umfeld bei 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück und Zwischenmahlzeiten zubereiten • Tee zubereiten • Küche aufräumen und reinigen • Klient/-innen nach ihren Fähigkeiten in die Arbeit einbeziehen und anleiten 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück ausgewogen / nicht ausgewogen PA / TN • Ernährungspyramide TN • AB: Frühstücksvarianten EA / TN • Wichtigkeit der Zwischenmahlzeiten KL • Flüssigkeitshaushalt KL • Teesorten kennen lernen TN / Selbsterfahrung / EA • Zwischenmahlzeiten vorbereiten, durchführen, nachbereiten TN / KL • Kompetenznachweis: Zwischenmahlzeit / Aktivierung planen und durchführen GA / TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Beamer • PC • Diverse AB • Teesorten • Flip Chart • Pinnwand • Geschirr

üK Nr.: 7 (12 + 15)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
1.Semester		Kompetenz 1.5	Unterstützt Mobilisation, Lagerung und Transfer von Klient/-innen	
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Setzt Hilfsmittel zur Mobilisation ein • Setzt Lagerungsmaterialien ein • Wendet die Grundsätze der rückschonenden und sicheren Arbeitsweise an • Führt Lagerungen und Mobilisationen entsprechend den Pflegestandards durch • Holt bei Bedarf Unterstützung • Wendet Pflegestandards zu Mobilisationen, Sturz und Sturzprophylaxen an • Wendet Pflegestandards zu Transfers an 	<ul style="list-style-type: none"> • Wendet Grundsätze der rückschonenden und sicheren Arbeitsweise an • Mobilisiert Klient/-innen im Rollstuhl und setzt Hilfsmittel entsprechend ein • Geht mit dem Rollstuhl um • Setzt Badelift und Patientenheber ein • Lernt kinästhetische Grundprinzipien kennen • Führt Lagerungen von Klient/-innen durch • Führt Mobilisationen und Transfer durch • Bewegt Klient/-innen im Bett nach kinästhetischen Prinzipien 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch mit Präsentation GA / TN • PPP KL • Skillstraining GA Selbstversuch Theorie-Praxistransfer • Verschiedene Transfers trainieren • Rollenspiel / Präsentation TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Visualizer • Flipchart • Beamer • Diverse AB • Betten • Rollstuhl • Drehscheibe • Rollator • Rutschbrett • Patientenheber • Kissen

üK Nr.: 8 (13 + 14)		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
1. Semester		Kompetenz	2.1	Wirkt bei der Umsetzung der Tagesstruktur der Klient/-innen
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Kommuniziert professionell • Informiert sich über interne Tagesstrukturen • Begleitet Klient/-innen während Aktivitäten • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der Klient/-innen • Beobachtet Klient/-innen, erfasst körperliche und psychische Veränderungen und meldet diese weiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitet Klient/-innen bei der Tagesstruktur an und unterstützt sie bei der Durchführung • Berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der Klient/-innen in der Alltagsgestaltung • Bezieht Lebensgeschichte in den Alltag ein • Vertritt Bedürfnisse der Klient/-innen gegenüber Dritten • Wendet Grundsätze des agogischen Handelns an (wollen, können, wissen) • Unterstützt Klient/-innen in der Freizeitgestaltung • Kennt Möglichkeiten der Freizeitgestaltung • Kann Ideen kreativ umsetzen • Wendet Hilfsmittel der unterstützenden Kommunikation an • Übt lösungsorientiert <ul style="list-style-type: none"> ○ Negatives zu Positivem umzudeuten ○ das Erkennen von Ressourcen ○ die Klient/-innen als kompetenten Partner zu erfahren ○ nonverbale Signale zu erkennen • Beschreibt Zusammenhänge zwischen Lebenssituation und Wohlbefinden 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch, Tagespläne der Institutionen EA • Alltagsbegriffe verstehen, Alltagsgestaltung erarbeiten TN / KL • Freizeitgestaltung GA / LL • Sicherheitsrichtlinien GA • Lebensgeschichte EA • Förderung der Eigenständigkeit PA / GA • Wichtigkeit der individuellen Bedürfnisse GA • Agogisches Handeln vorstellen KL / GA • Rollenspiele GA / KL 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Alltag • Flipchart • Pinnwand • Diverse AB • Mitgebrachte Fotos

üK Nr.: 9 (10 + 11)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
2. Semester		Kompetenz	1.3	Unterstützt Klient/-innen bei der Durchführung der Körperpflege
Anzahl Assistenzpersonen: 1				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Führt die Körperpflege gemäss den Pflegestandards durch • Setzt Hygierichtlinien um • Beachtet die Intimsphäre • Kann mit Nähe und Distanz sicher umgehen • Setzt die Hautpflegematerialien gemäss Auftrag ein • Führt die Intimpflege nach betrieblichen Richtlinien durch • Achtet auf Umgebungsfaktoren wie z.B. geschlossene Fenster • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Beobachtet die Haut und leitet Veränderungen umgehend weiter • Bereitet Materialien vor und entsorgt diese fachgerecht • Reflektiert das eigene Verhalten im Umgang mit der eigenen Sexualität und der Sexualität der Klient/-innen • Macht die Betten 	<ul style="list-style-type: none"> • Führt die Ganzkörperpflege, Teilkörperpflege, Intimpflege und die Zahnpflege durch • Pflegt Prothesen • Rasiert Klienten • Kämmt und frisiert Klient/-innen • Wäscht bettlägerigen Klient/-innen die Haare • Führt die Hautpflege durch • Führt die Mundpflege durch • Führt die Augen-, Nasen-, Ohrenpflege durch • Führt die Hand- und Fusspflege durch • Führt Hautschutzmassnahmen mit entsprechenden Produkten durch • Duschen 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie Intimpflege beim Mann und bei der Frau EA • Posten Intimpflege Mann EA / KL • Posten Intimpflege Frau EA / KL • Posten Zähneputzen Selbsterfahrung GA • Nähe, Distanz und Berühren in der Pflege GA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • DVD • Pinnwand • Diverse AB • PC • Beamer • Puppen • Pflegeutensilien für Körperpflege • Pflegeutensilien für Zähneputzen

üK Nr.: 9	Kompetenzbereich: 2	Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag
2. Semester	Kompetenz 2.6	Bezieht sich in ihrem / seinem Handeln auf die Klient/-innen und ist in der Beziehungssituation aufmerksam

Anzahl Assistenzpersonen: 0

Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation (Sender, Botschaft, Empfänger, Rückmeldung) • Aktives Zuhören • Professionelle, klientenorientierte Kommunikation • Verbale und nonverbale Kommunikation • Beziehungskonzept (Höflichkeit, Respekt, Echtheit, Kongruenz) • Beobachten, Wahrnehmen, Weiterleiten • Handlungsleitende Kenntnisse von Wahrnehmungsstörungen • Berufsgeheimnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen • Beobachtung • Wahrnehmung • Weiterleitung • Rollenspiele • Training der Kommunikation 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsübung TN • Grundlagen der Kommunikation KL • Mimik, Gestik PA • Professionelles Auftreten, Körperhaltung GA / KL / Rollenspiel • Berufsgeheimnis PA / KL • Gesprächssituationen EA / KL • Postenlauf, Rollenspiele PA • Fabel zum Thema Kommunikation KL 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Orange • Pinnwand • Gefühlskarten • Flipchart • Diverse AB

üK Nr.: 10 (9 + 11)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
2. Semester		Kompetenz	1.3	Unterstützt Klient/-innen bei der Durchführung der Körperpflege
Anzahl Assistenzpersonen: 1				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Führt die Körperpflege gemäss den Pflegestandards durch • Setzt Hygienerichtlinien um • Beachtet die Intimsphäre • Kann mit Nähe und Distanz sicher umgehen • Setzt die Hautpflegematerialien gemäss Auftrag ein • Führt die Intimpflege nach betrieblichen Richtlinien durch • Achtet auf Umgebungsfaktoren wie z.B. geschlossene Fenster • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Beobachtet die Haut und leitet Veränderungen umgehend weiter • Bereitet Materialien vor und entsorgt diese fachgerecht • Reflektiert das eigene Verhalten im Umgang mit der eigenen Sexualität und der Sexualität der Klient/-innen • Macht die Betten 	<ul style="list-style-type: none"> • Führt die Ganzkörperpflege, Teilkörperpflege, Intimpflege und die Zahnpflege durch • Pflegt Prothesen • Rasiert Klienten • Kämmt und frisiert Klient/-innen • Wäscht bettlägerigen Klient/-innen die Haare • Führt die Hautpflege durch • Führt die Mundpflege durch • Führt die Augen-, Nasen-, Ohrenpflege durch • Führt die Hand- und Fusspflege durch • Führt Hautschutzmassnahmen mit entsprechenden Produkten durch • Duschen 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Film zeigen: Ganzwäsche im Bett TN / KL • Posten Ganzkörperpflege im Bett GA / KL • Posten Durchführung von Hand- und Nagelpflege GA • Posten Teilwäsche am Lavabo Selbsterfahrung / GA / KL • Auflockerungsspiel GA • Auftrag Hautbeobachtungskriterien GA / KL • Arbeitsblatt Duschen PA • Wie bettet man korrekt GA • Theorie Waschen der Haare im Bett EA / KL • Posten Waschen der Haare im Bett GA / KL • Posten Rasur nass und trocken GA • Posten Augen-, Ohren-, Nasen- und Mundpflege GA / KL 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Körperpflege • DVD • Flipchart • Pflegeutensilien Ganzkörperpflege, Handpflege, Waschen am Lavabo • Diverse AB • Pinnwand • Pflegeutensilien Waschen der Haare • Pflegeutensilien Rasur nass und trocken • Pflegeutensilien Mund-, Augen-, Nasen- und Mundpflege

üK Nr.: 11 (17)		Kompetenzbereich: 1			Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege	
2. Semester		Kompetenz	1.2	Leistet Klient/-innen Hilfestellung im Zusammenhang mit der Ausscheidung		
Anzahl Assistenzpersonen: 0						
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel		
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützt Klient/-innen bei der Toilettenbenutzung • Wendet Hilfsmittel wie Steckbecken, Nachtstuhl, Urinflasche und Kontinenzprodukte fachgerecht an • Nimmt Veränderungen beim Urin / Stuhl und der Ausscheidung wahr und meldet diese weiter • Nimmt Scham- und Ekelgefühle bei sich und den Klient/-innen wahr und bespricht sie im Team • Leert und wechselt Urinbeutel • Führt das Toilettentraining mit Klient/-innen durch • Führt Urinuntersuchungen mit Teststreifen durch • Leistet Hilfestellung bei Klient/-innen, die erbrechen • Dokumentiert ihre / seine Beobachtungen im betrieblichen Dokumentationssystem • Plant ihre / seine Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Wendet Hilfsmittel wie beispielsweise Topf und Urinflasche an • Wendet Inkontinenzeinlagen an • Wechselt und leert Urinbeutel • Führt die Intimpflege bei Klient/-innen mit Blasendauerkatheter durch • Führt Urinuntersuchungen mit Teststreifen durch • Kontinenztraining / Toilettentraining 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsterfahrungsübung TN • Theorie: TN / KL <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist der Urin? ○ Was ist der Stuhl? ○ Was ist das Erbrechen? ○ Harnwege Frau / Mann ○ Harnblase und Schliessmuskel ○ Die Verdauungsorgane • Beobachtung der Ausscheidung TN / KL • Einfuhr- Ausfuhrkontrolle • Flüssigkeitsbilanz KL / TN • Stuhlprotokoll TN / KL • Hygiene und Ausscheidung KL • Inkontinenz KL • Inkontinenzmaterial TN / KL • Postenlauf 4 Posten GA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Visualizer, Beamer • Schemen / Protokolle aus den Institutionen • Farbiges Papier • Flipchart • Inkontinenzmaterial aus den Institutionen • Merkblatt prakt. Anwendungstipps • Bett • Nachtstuhl, Töpfe, Toilettenaufsatz • Eieruhr, Matten • Broschüre Beckenbodentraining • Puppe • Material Intimwäsche • Merkblatt Katheterbeutel leeren • Inkontinenzeinlagen • AB 		

üK Nr.: 11 (9 + 10)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
2. Semester		Kompetenz	1.3	Unterstützt Klient/-innen bei der Durchführung der Körperpflege
Anzahl Assistenzpersonen: 1				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Führt die Körperpflege gemäss den Pflegestandards durch • Setzt Hygienerichtlinien um • Beachtet die Intimsphäre • Kann mit Nähe und Distanz sicher umgehen • Setzt die Hautpflegematerialien gemäss Auftrag ein • Führt die Intimpflege nach betrieblichen Richtlinien durch • Achtet auf Umgebungsfaktoren wie z.B. geschlossene Fenster • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Beobachtet die Haut und leitet Veränderungen umgehend weiter • Bereitet Materialien vor und entsorgt diese fachgerecht • Reflektiert das eigene Verhalten im Umgang mit der eigenen Sexualität und der Sexualität der Klient/-innen • Macht die Betten 	<ul style="list-style-type: none"> • Führt die Ganzkörperpflege, Teilkörperpflege, Intimpflege und die Zahnpflege durch • Pflegt Prothesen • Rasiert Klienten • Kämmt und frisiert Klient/-innen • Wäscht bettlägerigen Klient/-innen die Haare • Führt die Hautpflege durch • Führt die Mundpflege durch • Führt die Augen-, Nasen-, Ohrenpflege durch • Führt die Hand- und Fusspflege durch • Führt Hautschutzmassnahmen mit entsprechenden Produkten durch • Duschen 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen TN • Theorie: KL / TN <ul style="list-style-type: none"> ○ Haare waschen im Bett ○ Augen-, Nasen-, Ohrenpflege • Postenlauf 3 Posten GA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • DVD • Pinnwand • Farbige Blätter • Föhn • Duschtuch / Handtuch • Waschlappen • Haarwaschbecken • Handschuhe • Puppe • Nachthemd • Rasierschaum • Rasierapparat • Rasierklinge • Kamm • Nierenschale • Mundstäbchen

üK Nr.: 12 (7 + 15)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
2. Semester		Kompetenz	1.5	Unterstützt Mobilisation, Lagerung und Transfer von Klient/-innen
Anzahl Assistenzpersonen: 1				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Setzt Hilfsmittel zur Mobilisation ein • Setzt Lagerungsmaterialien ein • Wendet die Grundsätze der rüchenschonenden und sicheren Arbeitsweise an • Führt Lagerungen und Mobilisationen entsprechend den Pflegestandards durch • Holt bei Bedarf Unterstützung • Wendet Pflegestandards zu Mobilisationen, Sturz und Sturzprophylaxen an • Wendet Pflegestandards zu Transfers an 	<ul style="list-style-type: none"> • Wendet Grundsätze der rüchenschonenden und sicheren Arbeitsweise an • Mobilisiert Klient/-innen im Rollstuhl und setzt Hilfsmittel entsprechend ein • Geht mit dem Rollstuhl um • Setzt Badelift und Patientenheber ein • Lernt kinästhetische Grundprinzipien kennen • Führt Lagerungen von Klient/-innen durch • Führt Mobilisationen und Transfer durch • Bewegt Klient/-innen im Bett nach kinästhetischen Prinzipien 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Kinästhetik Grundsätze • GA / EA Selbsterfahrung, teilnehmeraktiv 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Beamer • Flipchart • Farbigen Papier • Filzstifte • AB • Merkblätter • Betten • Div. Kissen • Frotteetuch • Decken • Block

üK Nr.: 13 (8 + 14)		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag			
2. Semester		Kompetenz	2.1	Wirkt bei der Umsetzung der Tagesstruktur der Klient/-innen mit	
Anzahl Assistenzpersonen: 0					
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)		Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Kommuniziert professionell • Informiert sich über interne Tagesstrukturen • Begleitet Klient/-innen während Aktivitäten • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der Klient/-innen • Beobachtet Klient/-innen, erfasst körperliche und psychische Veränderungen und meldet diese weiter 		<ul style="list-style-type: none"> • Leitet Klient/-innen bei der Tagesstruktur an und unterstützt sie bei der Durchführung • Berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der Klient/-innen in der Alltagsgestaltung • Bezieht Lebensgeschichte in den Alltag ein • Vertritt Bedürfnisse der Klient/-innen gegenüber Dritten • Wendet Grundsätze des agogischen Handels an (wollen, können, wissen) • Unterstützt Klient/-innen in der Freizeitgestaltung • Kennt Möglichkeiten der Freizeitgestaltung • Kann Ideen kreativ umsetzen • Wendet Hilfsmittel der unterstützenden Kommunikation an • Übt lösungsorientiert <ul style="list-style-type: none"> ○ Negatives zu Positivem umzudeuten ○ das Erkennen von Ressourcen ○ die Klient/-innen als kompetenten Partner zu erfahren ○ nonverbale Signale zu erkennen • Beschreibt Zusammenhänge zwischen Lebenssituation und Wohlbefinden 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Führung durchs Haus KL / TN • Besuch in der Wohngruppe GA • Planung eines Ausflugs mit Berücksichtigung von div. Beeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Besuch in einer Institution

üK Nr.: 13	Kompetenzbereich: 3 Unterstützen im Haushalt			
2. Semester	Kompetenz	3.4	Unterstützt Klient/-innen bei der Waschpflege	
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Pflegt die Wäsche • Geht korrekt mit Sauber- und Schmutzwäsche um • Sortiert die Wäsche nach Farben und Wassertemperatur • Bedient die Geräte gemäss Bedienungsanleitung • Führt Handwäsche aus • Berücksichtigt die Pflegeartikel der Textilien • Dosiert Waschmittel nach Verschmutzungs- und Härtegrad • Geht sorgfältig und ressourcenschonend mit Waschmittel um • Arbeitet rückschonend • Bietet, wo nötig, Unterstützung und Hilfe an 	<ul style="list-style-type: none"> • Führt Handwäsche aus • Hängt Wäsche auf, faltet sie und räumt sie in den Schrank • Bügelt 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • PPP: Wäschekonzept KL • Fachinput zu Wäscheversorgung KL • Durchführung Handwäsche GA • Wäschekonzepte aus der Praxis TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Flip Chart • PPP • Div. Wäsche • Handwachmittel • Wäscheständer • Frotteetücher • Eimer • Bügelbrett • Bügeleisen

üK Nr.: 14 (8 + 13)		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
2. Semester		Kompetenz	2.1	Wirkt bei der Umsetzung der Tagesstruktur der Klient/-innen mit
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Kommuniziert professionell • Informiert sich über interne Tagesstrukturen • Begleitet Klient/-innen während Aktivitäten • Fördert die Eigenständigkeit der Klient/-innen • Berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der Klient/-innen • Beobachtet Klient/-innen, erfasst körperliche und psychische Veränderungen und meldet diese weiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitet Klient/-innen bei der Tagesstruktur an und unterstützt sie bei der Durchführung • Berücksichtigt die Lebensgewohnheiten der Klient/-innen in der Alltagsgestaltung • Bezieht Lebensgeschichte in den Alltag ein • Vertritt Bedürfnisse der Klient/-innen gegenüber Dritten • Wendet Grundsätze des agogischen Handelns an (wollen, können, wissen) • Unterstützt Klient/-innen in der Freizeitgestaltung • Kennt Möglichkeiten der Freizeitgestaltung • Kann Ideen kreativ umsetzen • Wendet Hilfsmittel der unterstützenden Kommunikation an • Übt lösungsorientiert <ul style="list-style-type: none"> ○ Negatives zu Positivem umzudeuten ○ das Erkennen von Ressourcen ○ die Klient/-innen als kompetenten Partner zu erfahren ○ nonverbale Signale zu erkennen • Beschreibt Zusammenhänge zwischen Lebenssituation und Wohlbefinden 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • PPP: Beziehungen und Kommunikation KL / Rollenspiel TN • Theorie: Professionelle Kommunikation KL / Rollenspiel TN • Freizeitgestaltung TN • Verschiedene Aufträge erarbeiten GA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Farbige Papier • Flipchart • Power Point Präsentation • Film: Menschen mit Behinderung machen Ferien

üK Nr.: 15 (7 + 12)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
2. Semester		Kompetenz	1.5	Unterstützt Mobilisation, Lagerung und Transfer von Klient/-innen
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Setzt Hilfsmittel zur Mobilisation ein • Setzt Lagerungsmaterialien ein • Wendet die Grundsätze der rückschonenden und sicheren Arbeitsweise an • Führt Lagerungen und Mobilisationen entsprechend den Pflegestandards durch • Holt bei Bedarf Unterstützung • Wendet Pflegestandards zu Mobilisationen, Sturz und Sturzprophylaxen an • Wendet Pflegestandards zu Transfers an 	<ul style="list-style-type: none"> • Wendet Grundsätze der rückschonenden und sicheren Arbeitsweise an • Mobilisiert Klient/-innen im Rollstuhl und setzt Hilfsmittel entsprechend ein • Geht mit dem Rollstuhl um • Setzt Badelift und Patientenheber ein • Lernt kinästhetische Grundprinzipien kennen • Führt Lagerungen von Klient/-innen durch • Führt Mobilisationen und Transfer durch • Bewegt Klient/-innen im Bett nach kinästhetischen Prinzipien 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg KL • Erfahrungsaustausch TN / GA • PPP: Theorie vermitteln KL • Postenlauf GA • Rollenspiel / Präsentation TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Bodenmatten • Stühle • Rollstühle • Betten • Flip Chart

Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)		Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Kennt die Regeln der Händehygiene • Weiss wie man sich selber schützen kann → Personenschutz • Kennt die Regeln der Flächendesinfektion • Kennt die Regeln der Instrumentendesinfektion und kann Sterilgut vorbereiten • Kennt den Umgang mit medizinischem Abfall • Kennt die Regeln im Umgang mit Wäsche 		<ul style="list-style-type: none"> • Handhygiene • Flächendesinfektion • Material reinigen und desinfizieren • Vorbereitung von Sterilgut • (Besuch einer Zentralsterilisation) 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen abholen TN • Interessenerhebung TN • 4 Übungsposten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Händehygiene ○ Standardschutz-Massnahmen ○ Reinigung, Desinfektion, Sterilisation ○ Persönliche Hygiene, medizinischer Abfall, Wäsche • GA / Selbsterfahrung • Wissenslotto (Überprüfen des Gelernten) TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • DVD • Flip Chart, Pinnwand • Moderationskarten • Didactobox • Betten • Schutzkleidung • Desinfektionswanne • Urinflasche, Essplateau • Waschbecken, Brechschale • Einweg- und Mehrweginstrumente • Sharpboxen • Spritzen, Nadeln • Verschiedene Desinfektionsmittel

üK Nr.: 16 (1 + 24)		Kompetenzbereich: 6 Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und der Zusammenarbeit		
2. Semester		Kompetenz 6.1	Prüft, ob ihre / seine Ressourcen für die Ausführung eines Auftrags genügen und holt gegebenenfalls Hilfe bei Fachpersonen	
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Setzt sich mit dem Leitbild der eigenen Institution auseinander • Setzt sich in Verbindung mit den Handlungskompetenzen mit der persönlichen Arbeitsplanung auseinander • Kennt den Regelkreislauf der Reflexion • Erarbeitet mögliche Stellenbeschreibungen AGS • Informiert sich • Weiss Unterstützung und Beratung anzufordern • Kommuniziert den Stand seines eigenen Lernens und kennt die eigenen aktuellen Kompetenzen • Reflektiert den eigenen Lernprozess • Übernimmt Verantwortung im Lernprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsprogramm • Ko-Re-Methode 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • GA / EA Selbsterfahrung, teilnehmeraktiv • Arbeitsauftrag: Kompetenzen, Ressourcen • Persönliche Arbeitsplanung • Theorie: Reflektieren TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • AB • Visualizer, Beamer • Handbuch • Leitbilder aus der Praxis • Handlungskompetenzen • Lerndokumentation aus dem Betrieb

üK Nr.: 17 (11)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
3. Semester		Kompetenz 1.2	Leistet Klient/-innen Hilfestellung im Zusammenhang mit der Ausscheidung	
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützt Klient/-innen bei der Toilettenbenutzung • Wendet Hilfsmittel wie Steckbecken, Nachtstuhl, Urinflasche und Kontinenzprodukte fachgerecht an • Nimmt Veränderungen beim Urin / Stuhl und der Ausscheidung wahr und meldet diese weiter • Nimmt Scham- und Ekelgefühle bei sich und den Klient/-innen wahr und bespricht sie im Team • Leert und wechselt Urinbeutel • Führt das Toilettentraining mit Klient/-innen durch • Führt Urinuntersuchungen mit Teststreifen durch • Leistet Hilfestellung bei Klient/-innen, die erbrechen • Dokumentiert ihre / seine Beobachtungen im betrieblichen Dokumentationssystem • Plant ihre / seine Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Wendet Hilfsmittel wie beispielsweise Topf und Urinflasche an • Wendet Inkontinenzeinlagen an • Wechselt und leert Urinbeutel • Führt die Intimpflege bei Klient/-innen mit Blasendauerkatheter durch • Führt Urinuntersuchungen mit Teststreifen durch • Kontinenztraining / Toilettentraining 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • EA / GA Selbsterfahrung • Repetition / Vertiefung KL • Umgang mit sterilem Material / Austausch KL / TN • Diskussionen • Arbeitsaufträge • Expertengruppen: Themen werden verteilt, in Gruppen bearbeitet und vorgestellt GA / TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Power Point Präsentation • AB Anatomie • Merkblatt Comburtest • Eigenurinprobe • AB Vertiefungsaufgaben • Toilettentrainingspläne • Trinkmengenprotokolle • Miktionsprotokolle • AB Beobachtungskriterien • Bilder • Beobachtungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stuhlgang ○ AB Stuhlgang • PPP Obstipation / Diarrhoe • Degustation Obstipationsprophylaxe • Visualizer • Beamer • Flip – Chart • Pinnwand

üK Nr.: 18 (19 + 22)	Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
3. Semester	Kompetenz	2.2	Wirkt bei der Aktivierung von Klientinnen und Klienten
		2.8	Wirkt bei der Begleitung von Sterbenden mit

Anzahl Assistenzpersonen: 0

Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Versteht, plant und führt den Arbeitsauftrag durch • Bezieht Klient/-innen mit ein und informiert diese • Regt Aktivitäten an • Bietet die notwendige Unterstützung / Hilfe an • Unterstützt Menschen mit Sinnesbehinderungen • Unterstützt Menschen mit Wahrnehmungsstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezieht Ressourcen der Klient/-innen in die Aktivierung ein • Entwickelt Ideen für Aktivitäten und setzt diese kreativ um • Unterstützt Klient/-innen im Rahmen von Ateliers, Werkstätten • Animiert mittels Spiel • Übt kreative Methoden in der agogischen Arbeit • Bietet unterschiedliche Formen zur Sinneswahrnehmung an • Führt Übungen zur Beziehungsgestaltung (Nähe, Distanz) durch • Übt den Umgang mit Situationen, in denen Abhängigkeit, Macht, Missbrauch eine Rolle spielen • Entwickelt eigene Handlungsstrategien • Erkennt, versteht und bewältigt Konflikte 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • EA / GA Selbsterfahrung • Vorwissen abholen • Posten mit verschiedenen Spielen • AB über diverse Spiele • Domino basteln: Ideen ausleben, Klienten einbeziehen, mit Farben arbeiten • Memory gestalten • Aktivierung durch Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • div. Power Point Präsentation • Dixit – Karten • Jasskarten französisch • Eile mit Weile • Memory • AB • Bastelmaterial • Visualizer • Beamer • Flip Chart • Pinnwand
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von Verstorbenen • Kennen den betrieblichen Ablauf • Wissen was eine Patientenverfügung ist 	<p>Umgang mit Sterben im familiären Umfeld und in der Institution</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppen • Präsentationen • Diskussionsrunden 	

<ul style="list-style-type: none">• Kennen und akzeptieren religiöse Rituale• Kennen den Begriff Exit und setzen sich damit auseinander• Kennen die Sterbephasen nach E. Kübler-Roos und können diese in Praxisbeispiele umsetzen• Kennen Ihre Grenzen und hole bei Bedarf Hilfe	<ul style="list-style-type: none">• Die Lernenden diskutieren über gemachte Erfahrungen in Kleingruppen• Kennen betriebsspezifische Standards: Versorgung Verstorbener• Erfahrungsaustausch• Erkennen religiöse Unterschiede und respektieren diese• Entwickeln eine professionelle Haltung			
---	---	--	--	--

üK Nr.: 19 (18 + 22)		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
3. Semester		Kompetenz	2.2	Wirkt bei der Aktivierung von Klient/-innen mit
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Versteht, plant und führt den Arbeitsauftrag durch • Bezieht Klient/-innen mit ein und informiert diese • Regt Aktivitäten an • Bietet die notwendige Unterstützung / Hilfe an • Unterstützt Menschen mit Sinnesbehinderungen • Unterstützt Menschen mit Wahrnehmungsstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezieht Ressourcen der Klient/-innen in die Aktivierung ein • Entwickelt Ideen für Aktivitäten und setzt diese kreativ um • Unterstützt Klient/-innen im Rahmen von Ateliers, Werkstätten • Animiert mittels Spiel • Übt kreative Methoden in der agogischen Arbeit • Bietet unterschiedliche Formen zur Sinneswahrnehmung an • Führt Übungen zur Beziehungsgestaltung (Nähe, Distanz) durch • Übt den Umgang mit Situationen, in denen Abhängigkeit, Macht, Missbrauch eine Rolle spielen • Entwickelt eigene Handlungsstrategien • Erkennt, versteht und bewältigt Konflikte 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • GA / EA Selbsterfahrung • Planen und Vorstellen eines Rituals • Bewegungsübung zum Thema: Nähe, Distanz • Fallarbeit: Macht und Ohnmacht und/oder Gewalt • GA Thema Konflikte 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Flip Chart • PPP • Visualizer • Beamer • Verschiedene AB • Lückentext • Massagebälle • Rollstuhl • Pinnwand

üK Nr.: 20 (21)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
3. Semester		Kompetenz	1.4	Unterstützt Klient/-innen bei der Durchführung von prophylaktischen Massnahmen
Anzahl Assistenzpersonen: 1				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Führt Sturz-, Dekubitus-, Thrombose-, Kontrakturen-, Pneumonieprophylaxen gemäss den Pflegestandards durch • Bindet Beine ein (keine Kompressionsverbände) • Unterstützt beim Anziehen von med. Thrombose-Prophylaxe-Strümpfen (MTS) (Kompressionsstrümpfe) und setzt Hilfsmittel ein • Leitet mit entsprechenden Hilfsmittel zur In- / Expiration an und führt atemstimulierende Einreibungen durch • Verabreicht Inhalationen ohne Medikamente • Führt Hautpflege und Lagerung zur Dekubitusprophylaxe durch • Führt Bewegungsübungen zur Kontrakturenprophylaxe durch 	<ul style="list-style-type: none"> • Bindet Beine ein • Unterstützt beim Anziehen von MTS und setzt die Hilfsmittel ein • Führt atemstimulierende Einreibungen durch • Führt die Sturzprophylaxe durch • Führt die Dekubitusprophylaxe mit entsprechenden Lagerungen durch • Führt die Pneumonieprophylaxe durch • Führt Bewegungsübungen zur Kontrakturenprophylaxe durch • Verabreicht Inhalationen ohne Medikamente 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • GA / EA Selbsterfahrung • Erfahrungsaustausch • Power Point Präsentation: Theorievermittlung • Postenlauf / Skillstraining 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Beamer • Flipchart • Visualizer • Farbigen Papier • AB • Postenaufträge • Tub – Gaze • Softbinde • Kurzzugbinde • Bett • Massband, Masstabelle • Kompressionsstrümpfe • Anziehhilfen • Div. Material

üK Nr.: 21 (20)		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
3. Semester		Kompetenz	1.4	Unterstützt Klient/-innen bei der Durchführung von prophylaktischen Massnahmen
Anzahl Assistenzpersonen: 1				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Führt Sturz-, Dekubitus-, Thrombose-, Kontrakturen-, Pneumonieprophylaxen gemäss den Pflegestandards durch • Bindet Beine ein (keine Kompressionsverbände) • Unterstützt beim Anziehen von med. Thrombose-Prophylaxe-Strümpfen (MTS) (Kompressionsstrümpfe) und setzt Hilfsmittel ein • Leitet mit entsprechenden Hilfsmittel zur In- / Expiration an und führt atemstimulierende Einreibungen durch • Verabreicht Inhalationen ohne Medikamente • Führt Hautpflege und Lagerung zur Dekubitusprophylaxe durch • Führt Bewegungsübungen zur Kontrakturenprophylaxe durch 	<ul style="list-style-type: none"> • Bindet Beine ein • Unterstützt beim Anziehen von MTS und setzt die Hilfsmittel ein • Führt atemstimulierende Einreibungen durch • Führt die Sturzprophylaxe durch • Führt die Dekubitusprophylaxe mit entsprechenden Lagerungen durch • Führt die Pneumonieprophylaxe durch • Führt Bewegungsübungen zur Kontrakturenprophylaxe durch • Verabreicht Inhalationen ohne Medikamente 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • GA / TN Erfahrungsaustausch • PPP: Theorievermittlung • Postenlauf / Skillstraining 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • PC / Beamer • Flipchart • Farbigen Papier • AB • Postenaufträge • Merkblatt VATI-Lagerungen • Inhalationsgeräte, T-Stücke und Masken, ätherische Öle, Bett, Lagerungskissen, Triphlo, Badetuch, Pulmex, O2 Flasche, Nasensalbe, etc. • Div. Papiere

üK Nr.: 22		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
3. Semester		Kompetenz	1.6	Führt Gewichts- und Grössenkontrolle sowie die Kontrolle von Vitalzeichen durch
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Beherrscht die Messtechniken • Handhabt und reinigt die Messgeräte • Erkennt und vermeidet Messfehler • Trägt die Werte in das Dokumentationssystem ein • Meldet die gemessenen Werte unmittelbar der zuständigen Fachperson • Wendet Standards zur Vitalzeichenkontrolle an 	<ul style="list-style-type: none"> • Misst Gewicht, Blutdruck (manuell und digital), Puls und Temperatur • Kennt, handhabt und reinigt die zugehörigen Geräte 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Theorievermittlung • GA / EA • Postenlauf / Skillstraining 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • DVD • AB • Thermometer, Schutzhüllen, Ohrthermometer, Stethoskop, Uhr, Blutdruckgerät, verschiedene Blutdruckmanschetten, digitales Blutdruckgerät • Div. Papiere

üK Nr.: 22 (18 + 19)		Kompetenzbereich: 2 Begleiten und Unterstützen von Klient/-innen im Alltag		
3. Semester		Kompetenz	2.2	Wirkt bei der Aktivierung von Klient/-innen mit
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Versteht, plant und führt den Arbeitsauftrag durch • Bezieht Klient/-innen mit ein und informiert diese • Regt Aktivitäten an • Bietet die notwendige Unterstützung / Hilfe an • Unterstützt Menschen mit Sinnesbehinderungen • Unterstützt Menschen mit Wahrnehmungsstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezieht Ressourcen der Klient/-innen in die Aktivierung ein • Entwickelt Ideen für Aktivitäten und setzt diese kreativ um • Unterstützt Klient/-innen im Rahmen von Ateliers, Werkstätten • Animiert mittels Spiel • Übt kreative Methoden in der agogischen Arbeit • Bietet unterschiedliche Formen zur Sinneswahrnehmung an • Führt Übungen zur Beziehungsgestaltung (Nähe, Distanz) durch • Übt den Umgang mit Situationen, in denen Abhängigkeit, Macht, Missbrauch eine Rolle spielen • Entwickelt eigene Handlungsstrategien • Erkennt, versteht und bewältigt Konflikte 	0.5	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch • GA Selbsterfahrung • Theorievermittlung • Sinnesbehinderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Pinnwand • Blindenkoffer, Prospekte • DVD • Farbiges Papier • Wahrnehmungsübungen, Spiegel, Neocolor

üK Nr.: 23		Kompetenzbereich: 1 Mitwirken und Unterstützen bei Gesundheits- und Körperpflege		
3. Semester		Kompetenz	1.7	Erkennt ausserordentliche Situationen und holt Hilfe
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Kennt das AED – Gerät und weiss, wie es eingesetzt wird • Kann den Ablauf des ABCD – Schemas erklären und anwenden • Nimmt Notfallsituationen wahr, löst Alarm aus und reagiert situationsgerecht • Bewahrt Ruhe und Übersicht • Kennt die Standorte von Notfallwagen und Geräten • Bedient die Patientenrufanlage und Notrufsysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen zur Ersten Hilfe bei Sturz, Verschlucken, Kollabieren, neurologischen Notfällen, Herz-Kreislaufversagen kennen • Korrektes Vorgehen anhand Fallbeispielen üben • Material und deren Standorte für Erste Hilfemassnahmen in eigenen Lehrbetrieb vorstellen, besprechen und vergleichen(Notrufsysteme, Alarmierungswege, Notfallwagen, Ambubeutel, Defigerät) • Reanimation an der Attrappe anhand von Fallbeispielen (CPR und AED) 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Power Point Präsentation: Theorievermittlung KL • GA Selbsterfahrung • Demonstration (KL), anschliessend praktische Übungen TN / GA • Übungsparcour mit Fallbeschreibungen GA 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier • Visualisier, Flipchart • Pinnwand • AB • Matten • Taschenmaske • div. Rea Phantome • Musik REA 2000 • Videosequenzen /DVD • Fallbeschreibungen • Kursunterlagen für TN

üK Nr.: 24 (1 + 16)		Kompetenzbereich: 6 Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und der Zusammenarbeit		
3. Semester		Kompetenz 6.1	Prüft, ob ihre / seine Ressourcen für die Ausführung eines Auftrags genügen und holt gegebenenfalls Hilfe bei Fachpersonen	
Anzahl Assistenzpersonen: 0				
Fähigkeiten in der Praxis (Modell-Lehrgang)	Inhalt	Tage	Mögliche Methoden und Sozialformen:	Mögliche Ressourcen und Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> Ist über das Qualifikationsverfahren und die individuelle praktische Arbeit (IPA) informiert, weiss Unterstützung und Beratung anzufordern Kennt und entwickelt verschiedene Bewältigungsstrategien gegen Prüfungsstress, weiss Unterstützung und Beratung anzufordern Kennt die Ablaufbeschreibung und die Erläuterungen der IPA Ist informiert über die Funktionen und Aufgaben aller an der IPA beteiligten Personen, übernimmt Verantwortung für die eigene IPA 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsvorbereitung 	1.0	<ul style="list-style-type: none"> Power Point Präsentation: Theorievermittlung KL Begriffserklärungen rund ums QV KL Ablauf Prüfungsorganisation KL Stressbewältigungs-Strategien GA PK Org-Schulung / Simulation KL Dokumentation Übung und Vorstellung PA Terminplanung Ablauf QV / Ablauf IPA KL Beurteilungs- und Bewertungsraster, Fachgespräche KL Übung Fachgespräch PA 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeits- und Lehrbuch Elisabeth Blunier Flip Chart div. AB Visualisier, Beamer Abgabe Zugangsdaten Ausbildungshandbuch Mitgebrachte Dokumentationen